

Leopold Egerische

# Laibacher Zeitung.

Dienstag den 14. April, 1801.

## Der erste Schiffer.

Ein kühner Jüngling war's, der zu der fernern Diene,  
 Geleitet vom Geschick, — begünstigt vom Gestirne —  
 Der erste hohen Muths im ausgehöhlten Stamm  
 Uns nächste Eyland hin durch Meeresfluten schwamm!

## Inländische Begebenheiten.

### Laibach.

Bei dem Umstande, wo so viel für und gegen die Wichtigkeit des aquirierten venezianischen Staates in den Folgen für vaterländischen Handel gesprochen, und debattirt wird; können einige hingeworfene Bemerkungen, die nach dem engen Raume dieser Blätter in Kürze gesagt werden müssen, nicht ganz am unrechten Or-

te stehen: Der Seehandel ist allzeit dem Handel zu Lande vorzuziehen; folglich ist der erweiterte Seehandel auch eine Erweiterung der Spekulationen und Erwerbquellen. Seehandel hat Tyrus, Karthago, England und Holland, reich, groß und mächtig gemacht. Die Handelsschifffarth ist ein Zweig des Seehandels, und dessen vornehmste Stütze. Sie

bringt dem Staate großen Nutzen; Sie erzieht ein Heer von tauglichen Schiffleuten, das im Kriege zu Bemannung der Flotten dient, und im Frieden dem Staate keine Unterhaltung kostet.

Als der Venezianer Handel im größten Flor war, im 15ten Jahrhunderte nämlich, belief sich die Summe ihres Handels über 40 Millionen, und sie brauchten dazu 3345 eigne Schiffe und 40,000 Matrosen. Die Venezianer hatten in der Levante mehrere Städte, die sie als Kolonien betrachten konnten; denn sie hingen von ihrem Handel ab. Konstantinopel war ihr Hauptlager der Indischen Waaren; dorthin brachten sie aus ganz Asien die Kostbarkeiten dieses glücklichen Welttheiles: Edelgesteine, Ambra und Elfenbein, Gold, Seide, Baumwolle, Ziegenhaar, Indig, Zucker, Gewürz. Nach Aleppo und Tripoli wurden auch die indischen Waaren von dem persischen Meerbusen im Euphrat und Tigris bis Bagdad und Palmira, und dann durch die Sandwüsten nach den Häfen von Syrien gebracht. Viele tausend Stücke Tuch und Seiden sandten sie aus Venedig zum Tausch entgegen, und Toskana und die Lombardie lieferten ihnen davon eine Menge. Andere Manufakturen, und Del, Wein, Früchte, Pech, Kupfer, und andere gemeine Metalle tauschten sie auch dafür um. Der Ueberfluß und Reichthum übte ihnen den Eroberungsgeist ein. Sie wurden mächtige Länderbeherrscher,

Der emsige Handelsgeist verlor sich, und die Schifffahrt und das Kommerz sanken, wie sich die Herrschaft erhob.

Triest im Verhältniß gegen Venedig hat unweit größere Schritte gethan, als dieser Staat. Venedig hatte Jahrhunderte nöthig, um seinen Handel auf den Gipfel der GröÙe zu bringen. Umstände, Nothheit der übrigen europäischen Nationen, geographische Lage, alles so zu sagen begünstigte seinen Handel, der Anfangs keine Nebenbuhler hatte. Triest, das erst seit einigen vierzig Jahren als ein beträchtlicher Handelsort bekannt ist, hatte Venedig und andere Nationen zu Nebenbuhlern; die Nationen waren schon aufgeklärt, als es begann sich zu schwingen; in anderen Ländern blühten die herrlichsten Fabriken und Manufakturen; die Schifffahrt war auf dem Gipfel der Vollkommenheit. Die Industrie, diese erfinderische Mutter des Handels räumte alle Hindernisse aus dem Wege, und zu unseren verfeinerten Zeiten hat es Triest in dem kurzen Zeitraum von einigen 40 Jahren auf 3 Achttheil der ehemahligen größten GröÙe Venedigs gebracht. Noch sind zwey Zweige der Handlungs-Industrie allein in Triest u. in dem Handel Oesterreichs überhaupt noch nicht auf der Höhe von Vollkommenheit: wir meinen die Schifffahrt, und den Wechselbriefhandel. In wie weit auch diese Zweige, vorzüglich die Schifffahrt durch den Verein Venedigs mit allen Handlungsverbindungen Oesterreichs

gewinnen werden und können, wird die Zeit lehren; wir fügen nur noch zum Beweis der Wichtigkeit eines ausgebreiteten Wechselbriefhandels das Beispiel von Florenz an: das durch diesen Handel als isolirte Stadt so mächtig wurde, daß sie die nächsten gelegenen Städte sich unterjochte, im Jahr 1422 zwey und siebenzig Wechselbänke hätte, und daß die größten Monarchen ihre Schuldner wurden, und ganze Ländereinkünften an sie verpfanden mußten.

\* \* \*

Da es jeden daran liegen wird, die Friedensbestimmungen der verschiedenen Regimenter seiner Freunde oder sonstiger Verbindungen wegzunehmen, so glauben wir unsern Lesern keinen unangenehmen Dienst durch Mittheilung nachstehenden Dislokationsplanes zu leisten:

### Dislokationsplan.

4tes Bannal Bataillon über Karlstadt nach Olina.  
 1tes und 2tes Szlainer nach Karlstadt.  
 2tes Bannal nach Perrinia.  
 Nauendorf Husaren nach Tarnopol in Galizien.  
 1tes und 2tes Ognulliner Bataill. nach Ognullin.  
 Lichtenstein Husaren über Graz nach Troppan.  
 Riccauer nach Goeppich.

Kaiser Dragoner über Graz nach Mähren.  
 Hohenzollern Drag. nach Krakau.  
 Kray nach Vicenza.  
 Alvinzy über Warasdin nach Kaschau.  
 Deutschmeister nach Wien.  
 Franz Kinsky nach Prag.  
 Neugebauer nach Innsbruck.  
 Bukassevich nach Treviso.  
 Fröblich nach Kuttenberg in Böhmen.  
 Jos. Collorede nach Leitomischel.  
 E. H. Anton nach Venedig.  
 Belgioso detto detto.  
 Rheul nach Budweis.  
 Devins nach Großwardein.  
 2tes Ottochaner nach Ottobaz.  
 1tes Bannal nach Olina.  
 Wallachisch-Ilirisch nach Weiskirchen.  
 Deutsch-Bannater nach Pancsova.  
 Fürstenberg nach Briz in Böhmen.  
 E. H. Johann Drag. nach Hezow in Pohlen.  
 Levenehr detto. Rhad'n in Pohlen.  
 Buffy Jäger bleibt bis weitem Befehl in Laaf.  
 Lobkowitz Drag. nach Zulkiew in Pohlen.  
 Stuart nach Jung Bunzlau in Böh.  
 Preis nach Wien.  
 Giulay nach Pest  
 6tes hungarisches Reg. nach Udine.  
 Jordis nach Enns.  
 E. H. Jos. Jaf. nach Padua.  
 Reisky nach Gorz.  
 Spleny nach Klausenbur, in Siebenbürgen.  
 Nadasdy nach Venedig.  
 Zellachich nach Eßeg.  
 W. Schröder nach Klagenfurt.  
 Großherzog Tokona nach Krems.  
 Strafaldo nach Graz.

\*

Sytaray nach Osta.  
Erdödy Hussaren in Eßeg.  
Württemberg Dragoner nach Uipeges  
ins Hungarn.  
E. H. Joseph Hussaren nach Nagy-  
entek in Siebenbürgen.  
Melas Kuirassier nach Szegedin.  
Kavanagh detto nach Kötkelovar in  
Hungarn.

Huff nach Tglau in Mähren.  
M. Wallis nach Kollin in Böhmen.  
Oranien nach Chrudim.  
Hohenlohe = Leitmeriz.  
Lattermann = Leoben.  
Thurn 1 Bat. nach Zara, und 2  
Feldbat. nach Bocca di Cattaro.  
Mittrowsky nach Kremsier.  
Terzy nach Laibach. Klebeck nach Linz.  
St. Georger, Szeckler, Waras-  
diner Inf. Kurz und Mariasy Jä-  
ger, bleiben bis auf weiteren Befehl  
liegen.

Tyroller Jäger = Korps-Kompag-  
nien nach Haus.

Pontons und Eschafisten in ihre  
alten Garnisonen.

### W i e n.

Gestern den 7. Morgens um 7  
Uhr sind Se. Majestät der Kaiser  
von hier nach Budweis in Böhmen  
abgereiset; wohin Se. königl. Ho-  
heit der Erzherzog Karl, mit des  
Herrn Herzogs Albert v. Sachsen =  
Teschens königl. Hoheit, schon vor-  
her gegen 5 Uhr frühe, bereits ab-  
gegangen waren.

Gemäß Briefen aus Wien soll der  
Kaiser von Rußland Paul der 1. am  
23. März das Zeitliche mit dem Ewi-  
gen verwechselt haben.

Triest, den 12. April.

Vorgestern früh von 7 bis 9 Uhr  
hatten wir ein seltenes, das Auge  
ergözendes Schauspiel. 65 größtent-  
heils Neapolitanische beladene Mer-  
kantilschiffe, die schon lange hier  
ankerten, und wegen der vielen in  
der See befindlichen Caper nicht aus-  
zulaufen sich getrauten, segelten auf  
einmahl mit einer Begleitung von  
3 Kriegsschiffen in ihr Vaterland  
ab. Die Kriegsschiffe waren eine  
königl. Neapolitanische Fregatte, ei-  
ne Corvette und ein k. k. Brück,  
welcher aber nur bis Venedig  
gieng. Der Wind war sehr gün-  
stig, die Begleitung aber höchst noth-  
wendig, weil leider abermahl die  
Caper, ungeachtet des Friedens, ihr  
Unwesen bis an die Küsten Istriens  
treiben, und schon viele Schiffe,  
worunter auch 4 mit k. k. Flagge  
waren, weggenommen haben. Die  
Fregatte machte die Avantgarde, der  
k. k. Brück, ein schneller Segler,  
war bald vor, bald in der Mitte,  
bald zur Seite zu sehen, die Corvet-  
te segelte hintendrein, alle Kauffahr-  
teyschiffe waren in der Mitte. Es  
gewährte einen überaus schönen An-  
blick, als alle, beynähe 70 Schiffe  
ihre Segel, deren manche 2 auch  
3 hatten, aufspannten, die Matrosen  
auf den Segelstangen stehend, sich  
damit beschäftigten; und sodann die  
ganze Flotte nach und nach unsern  
Augen entschwand, daß man sie um  
9 Uhr noch durch ein Geschrey aus-  
nehmen konnte.

Ganz unerwartet war die Tags zuvor von hier abgefegelte Engländiſche Brick noch links an den Küſten Istriens zu ſehen, welcher bey Abfahrt dieſer Flotte ſtille ſtund, alles beobachtete, bis das ganze Geſchwader aus dem Haven heraus war, ſodann aber, als ſich die Neapolitanische Fregatte ihm näherte, mit vollen ſegeln voraus und davon ſegelte, vermuthlich um andere Engländiſche Schiffe davon zu aviſſiren.

Ungefähr 6000 Menſchen in allen ſind mit dieſer Flotte von Triest abgefahren; dieſes macht freylich die Circulazion des Geldes etwas weniger, aber vielleicht auch die Lebensmittel und Zinſe etwas wohlfeiler. Der k. k. und Engländiſche Brick ſind heute von ihrer Fahrt wieder zurück eingetroffen.

### S e m l i n.

Am 3. d. hat man hier folgende Nachricht aus Konſtantinopel, deren Richtigkeit wir von der Hand noch dahin geſtellt ſeyn laſſen wollen. Die Ruſſiſchen Offiziers hatten in Konſtantinopel einen glänzenden Ball veranſtaltet, auf welchen nicht nur ſehr viele angeſehene Türken, ſondern auch wieder alle Sitten des Landes ihre Frauen erſchienen. Der Ball hatte kaum angefangen, als ein Tumult unter dem Pöbel auf der Straße entſtand. Der Lärm verdoppelte ſich, und ehe man ſich's verſah, wurden die Thüren des

Saals geſprengt, und der Pöbel drang wüthend ein. Die Ruſſiſchen Offiziers wollten ſich auf ihre Schiffe zurückziehen, wohin bereits die Nachricht von dem Aufſtuh gekommen, und einen groſſen Theil der Beſetzung derſelben veranlaßt hatte, ihren Offiziers zu Hülfе zu kommen; allein aller auch von Seite der Türkiſchen Regierung getroffenen Anſtalten ungeachtet, erreichte mit jeder Minute die Wuth des Pöbels einen höhern Grad und es kam zu einem Gefechte, in welchem bey 400 Mann Ruſſen auf dem Plage geblieben ſeyn ſollten. Als die Nachricht von dieſem Vorfall zu den Ohren des Großherren kam, war er davon äufferſt betroffen. Er ſchickte ſogleich zu dem Ruſſiſchen Botſchafter, und ließ ihn erſuchen, mit der Berichterſtattung an ſeinen Hof einzuhalten, weil er feſt entſchloſſen ſey, der Ruſſiſchen Nation die bündigſte Gennugthuung zu geben, und ſollten 4000 Köpfe ſeiner Unterthanen dafür fallen müſſen.

### Ausländiſche Begebenheiten.

#### Deutschland.

Der Rhein macht nun die Gränze von unſerm groſſen Vaterlande aus. Deutschland verlor dadurch den zehnten Theil ſeines Flächeninhalts, bey nahe den achten Theil ſeiner Volks-

menge, und den eilften von feinen Einkünften. Germanien ist nicht mehr 12,000 Quadratmeilen, sondern 10,800 groß. Es zählt nicht mehr 28,000,000 Einwohner, sondern 24,400 400. Das Königreich Portugal, Dänemark und Schweden hat nicht so viele Einwohner, als Deutschland jetzt verliert.

Deutschland bleibt überhaupt, trotz seines großen Verlustes an Ländern, Menschen und Einkünften, noch ein gewaltiges Reich. Außer Frankreich und Rußland darf sich kein Land in Europa ihm gleich stellen; besonders wenn Haupt und Glieder mehr mit einander übereinstimmen; wenn ein engeres und festeres Band alle Deutschen umschlingt.

Schreiben aus Helsingör, vom  
21. März.

Es war die englische Fregatte the Blande, Capt. Hammand, von 36 Kanonen, welche gestern Vormittags mit Parlamentair-Flagge aus der Nordsee hier ankam. Sie warf Anker auf der hiesigen Rhede. Ein Offizier von der hier stationirten Dänischen Gutterbrigg gieng sogleich an Bord der englischen Fregatte, kam kurz darnach ans Land, und begab sich zu dem Commandanten der Fehung. Eine Stund: darauf kam der Capitain Hammand mit einem englischen Offizier in seinem Boote mit Parlamentair-Flagge, wurde von einem Garnison-Offizier em-

pfangen, und sogleich zu dem Commandanten geführt. Kurz darnach reifete ein englischer Lieutenant, begleitet von einem Jäger-Offizier und 2 Husaren, nach Copenhagen, und brachte die Deveske dahin, (in Folge welcher Drummond die Conferenz mit dem Grafen von Bernstorff hatte, und darauf mit dem Herrn Vansittert Copenhagen verließ.) Die englische Fregatte begrüßte die Festung, und wurde, wie gewöhnlich, wieder begrüßt.

Ein Paar Schiffer, die gestern Abends aus der Nordsee ankamen, bringen die Nachricht, daß die englische Flotte unter Parker und Nelson nun zwischen Anholt und Kullen kreuzt. Man will hier sogar schon 2 Schiffe von dieser Flotte sehen können. Bleibt aber der Wind Südost, wie seit 14 Tagen, was in dieser Jahreszeit nicht selten ist, so dürfte diese Flotte vorerst nicht hier ankommen.

Salzburg, den 6. April.

Heute kam eine Division reitender Jäger hier an. Morgen setzen sie ihren Zug wieder fort.

Salzburg, den 7. April.

Heute Vormittag um 7 Uhr verließen die franz. Truppen unsere Stadt gänzlich. Alle Wachen werden nur vom bürgerl. Corps und

dem hochfürstl. Militär versehen. Der letzte Kriegesdrang, Einquartierungen, Transporte ic. sind nun ebenfalls vorüber. Man athmet freyer, und giebt dem Glauben an eine Wundenheilende Zukunft Raum.

Aus Regensburg erhielten wir noch keine bestimmten Nachrichten. Die Abstimmung war nicht vollständig; die Majorität schien indeß dahin sich zu neigen, Deutschlands Schicksal ganz Sr. K. K. Majestät allein zu vertrauen.

Aus einem Briefe aus Lungan, den 1. April.

Gestern haben die Republikaner auch unser Thal gänzlich geräumt. Am 29. März trafen die Husaren, welche in Kärnthen bis auf Greifenberg hin verlegt waren, gegen Abend in St. Michael ein. Dort wurden sie über Nacht einquartirt. Vorgestern verließen sie diesen Ort, und die Husaren, welche hier in Märkten im Standquartiere lagen, stiegen zu ihnen. Ihr Marsch gieng bis nach Zweng, dießseits des Tauern, also nur 4 Stunden weit. Sie waren zwar schon Morgens aufgebrochen; und die Witterung war schön; indeß wagten sie es doch nicht, an demselben Tage über den Tauern zu setzen, weil sie sich bey dem ungünstigen Wetter, das einige Tage vorher herrschte, den Weg über das Gebirg zu beschwerlich vorstellten. Erst gestern setzten sie darüber.

Hamburg, den 24. März.

Mit außerordentlicher Gelegenheit ist von Berlin, die Nachricht hier eingegangen, daß am 20. dies der Herzog von Braunschweig Befehl erhalten habe, die Beobachtungsarmee zusammenzuziehen, und dieselbe gegen die Ausflüsse der Weser, Ems und Elbe nach der Nordsee hin vorrücken zu lassen. Zugleich ist der Herzog nach Berlin einbeladen worden, um von dem König weitere und nähere Befehle wegen dieser Maßregel, womit auch die einstweilige Besitznehmung von einem Theile oder von ganz Hannover verbunden seyn wird, zu erhalten. Das Gerücht, daß die Antwort des englischen Hofes auf die königl. preussische Note vom 12. Febr. eingetroffen, aber nicht befriedigend befunden worden sey, scheint unter diesen Umständen vollen Glauben zu verdienen.

Die gewöhnliche Frühlings-Revue-Reise des Herzogs von Braunschweig, als preussischen Feldmarschalls, unterbleibt für dießmal. — Uebrigens befindet sich der englische Prinz Adolf noch in Berlin, und täglich am Hofe.

Salzburg, den 6. April.

Herr Mappour Lang hatte Sr. königl. Hoheit, dem Erzherzog Karl, einen Plan von dem Schlachtfelde zugesandt, auf welchen die blutigen

Austritte am 13. und 14. Dez. vorfielen. Der Erzherzog, gewohnt, Künstler zu ermuntern, erließ an demselben folgendes gnädiges Handschreiben.

An den Fürstl. Salzburgis. Forstmeister und Mappenn Herrn Lang.

Wien, den 28. März 1801.

Ich habe den mir von dem Hrn. Forstmeister übersandten Plan der bey Salzburg vorgefallenen feindlichen Affaire richtig erhalten, und danke Demselben für die mir hiedurch bewiesene Aufmerksamkeit.

Mit wahrer Ueberzeugung gebe ich dem Herrn Forstmeister meinen vollkomsten Beifall über diese wohlgerathene Karte zu erkennen, u. wünsche Gelegenheit zu haben, Demselben meine Zufriedenheit durch etwas angenehmes bezeigen zu können.

Erzherzog Karl.

## Frankreich.

Paris, den 24. März.

Der heutige Moniteur und eine Beilage ist voll neuer Berichte aus Aegypten. Diese sind durch ein vischiffchen San Philippo im Busen und Hafen Frejus am 16. März angekommen. Solches war aus Alexandria in Aegypten am 4. Februar abgegangen, nachdem dort am Tage

zuvor die zwey Fregatten Justice mit 44 Achtzehnpfünder Kanonen, und l'Egyptienne mit 50 Vier und Zwanzigpfündern aus London, wo beyde am 24. Jan. abgegangen waren, glücklich nach einer 11tägigen Fahrt angekommen sind.

Diese 2 Fregatten hatten 15,000 Flinten, 60,000 Kugeln, und 500 Mann außerlesener Truppen, worunter 100 Kanoniers, mitgebracht. — Nach diesen Berichten ist die franz. Armee in bester Zustande, und die dortige französ. Regierung in jeder Hinsicht gesichert.

## Großbritannien.

London, den 17. März.

Aus Lissabon hat man hier untern 6. März die Nachricht erhalten, daß Spanien am 22. Febr. an Portugal den Krieg erklärt hat, worauf am 5. März die Portugiesische Gegen-Declaration erfolgte. Ferner wird aus Lissabon gemeldet, daß eine Spanische Armee, welche bey Badajoz versammelt worden, schon in Bewegung gegen Portugal sey.

Die Engelländer haben durch ein listiges Manövre unter Lord Nelsons Befehl den Sund — untern heftigsten Feuer passiert! — Ist das nicht eine Zeit der Wunder? —

---

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, das ist Dienstags und Freytags. Sie kostet für hiesige Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Auf Post 3 fl. Einzeln das Stück um 3 kr.